

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 86 (2019)

Vorwort: Vorwort
Autor: Hofer, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Markus Hofer

Werte Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs,
geschätzte Leserinnen und Leser

Das Burgdorfer Jahrbuch 2019 setzt sich mit dem Thema «alles, was recht ist...» auseinander. Die verschiedenen Texte offenbaren, dass Fragen der Moral und Gerechtigkeit, des Anstands sowie der Rechtsprechung und Strafe unsere Vorfahren genauso beschäftigten wie unsere heutige Gesellschaft. Dabei stehen nicht abstrakte juristische Gesetzestexte im Zentrum der einzelnen Aufsätze, sondern Wertvorstellungen, Mentalitäten und Erfahrungen von Menschen verschiedener Epochen. Diese Anschaulichkeit in Kombination mit zahlreichen Illustrationen macht die Lektüre des Burgdorfer Jahrbuchs zu einem ganz besonderen Lesevergnügen.

Mit einem schauerlichen Kriminalfall aus dem Jahr 1596 in der Gemeinde Lützelflüh beschäftigt sich Hans Rudolf Lavater-Briner. Der 21-jährige Hans Kupferschmid ermordete seinen Vater, den er zuvor bestohlen hatte. Obwohl er die brutale Tat als Selbstmord zu verschleiern versuchte, wurde er überführt und hingerichtet. Die «grusame» Mordgeschichte weckte langanhaltendes Interesse bis nach Deutschland und fand Eingang in Lieder und Kurzgeschichten, die der moralischen Ermahnung dienten, zugleich aber auch die Sensationslust der Bevölkerung stillten.

Rolf Hasler und Trudi Aeschlimann stellen in ihrem Beitrag die kunstvolle Justitia-Scheibe aus Lotzwil vor, die der Burgdorfer Heinrich Stähli im Jahr 1656 in seiner Funktion als Vogt von Lotzwil stiftete, sowie weitere Gerechtigkeitsbilder aus dem 17. Jahrhundert aus dem Raum Burgdorf. Mittels solcher allegorischen Darstellungen wurden damals gängige Idealvorstellungen von Gerechtigkeit zum Ausdruck gebracht.

Heinz Fankhauser beleuchtet die nicht immer spannungsfreien Beziehungen zwischen Dienstboten und Herrschaften im 19. Jahrhundert. Die grundsätzlichen Anstellungsbedingungen regelte die Dienstboten-Ord-

nung aus dem Jahr 1838. Allerdings musste auch die persönliche Chemie zwischen Arbeitgeber und -nehmer stimmen. Dies war beim Ehepaar Haller-von Greyerz und der Magd Elisabeth Fankhauser offensichtlich der Fall: Letztere wirkte während 58 Jahren im Haushalt der Pfarrfamilie. Konfliktträchtiger erwies sich dagegen das Arbeitsverhältnis zwischen Pfarrer Ludwig Fankhauser und dem Dienstmädchen Sophie Fankhauser auf dem Bleichegut in Burgdorf.

Barbara Kummer-Behrens spürt dem Schicksal der beiden Schwestern Catharina Weber-Aeby (1834–1893) und Elise Schultz-Aeby (1842–1906), Töchter des «Bären»-Wirts von Alchenflüh, sowie ihrer Nachkommen nach. Die abenteuerliche und teils tragische Familiengeschichte führt bis nach Südafrika und in die USA. Sie weist Berührungspunkte mit historischen Ereignissen wie dem Bau der Gotthard-Bahn und dem Burenkrieg auf. Nach glücklichen Jahren erlitten beide Aeby-Frauen schwere Schicksalsschläge. Ihre Geschichte zeigt, dass das Leben manchmal ungerecht sein kann.

Raff Fluri erzählt von der abenteuerlichen Entdeckung des Stummfilms «Das Kalte Herz» mit dem Burgdorfer Regisseur Franz Schnyder in der Hauptrolle und gibt Einblicke in dessen Entstehungsgeschichte. Die Verfilmung des Wilhelm-Hauff-Märchens wurde zu Beginn der 1930er-Jahre in Deutschland von einem jungen Team umgesetzt. Regie führte Karl Ulrich Schnabel. Angesichts der politischen Situation im nationalsozialistischen Deutschland konnte der Film nie der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dank Fluris aufwendiger Restaurationsarbeit feierte «Das Kalte Herz» am 30. April 2016 im Kino Krone in Burgdorf nachträglich seine Premiere. Dem Engagement von Schnyder, Schnabel und aller weiteren Mitwirkenden widerfuhr somit späte Gerechtigkeit.

Viktor Kälin blickt auf die traditionsreiche Geschichte des renommierten Gasthofs Emmenhof in der Zähringerstadt zurück, der seit bald hundert Jahren von der Familie Schürch geführt wird.

Selbstverständlich fehlen auch keineswegs die Berichte der hiesigen Museen und Kulturinstitutionen, die Stadtchronik und die Nachrufe auf verstorbene Persönlichkeiten, an deren Wirken und Leben erinnert werden soll. Das «Jahrbuch-Team» hat erneut eine Fülle von interessanten Beiträgen zusammengetragen, die Ihnen – liebe Leserin und lieber Leser – die lokale Vergangenheit auf eindrückliche und lebendige Weise näherbringt. Den Redaktoren und Autoren gebührt – «alles, was recht ist» – an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.